

Unrechtmässige Sozialhilfebezüge 2023

Wie viele unrechtmässige Sozialhilfebezüge gab es 2023 in Winterthur?

2023 waren 5'249 Sozialhilfefälle anhängig. Bei 270 Fällen wurde ein unrechtmässiger Bezug im Sinne von § 26 lit. a Sozialhilfegesetz (SHG) resp. § 18 Abs.1 Kt AFV festgestellt. Das entspricht einem Anteil von 5.14 %.

Wie setzten sich die Beträge der Rückforderungen zusammen?

Bei 198 der 270 Fälle lag die Deliktsumme unter 2'500 Franken. In weiteren 51 Fällen unter 10'000 Franken, in 17 Fällen unter 30'000 Franken, in 1 Fall unter 50'000 Franken und in 3 Fällen über 50'000 Franken (vgl. Grafik 2).

Wie hoch fielen die Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge insgesamt aus?

Im Jahr 2023 wurden aufgrund unrechtmässiger Bezüge insgesamt 971'505 Franken zurückgefordert. Der Betrag liegt erstmals seit 2015 wieder unter einer Million Franken. (vgl. Grafik 3).

Wie hoch war der Mittelwert (Median) der Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge?

Der Mittelwert (Median) der Rückforderungen unrechtmässiger Bezüge lag im Jahr 2023 bei 1'440 Franken (vgl. Grafik 4).

Wie viele interne Revisionen wurden im Jahr 2023 durchgeführt?

Seit dem Jahr 2019 werden sämtliche Sozialhilfefälle einer jährlichen internen Revision unterzogen. Davor fanden diese Kontrollen nur alle zwei Jahre statt. Im Jahr 2023 wurden 2'879 interne Revisionen durchgeführt (vgl. Grafik 5). Die Zahl dürfte 2024 weiter ansteigen, da bei den Klientinnen und Klienten aus der Ukraine mit Schutzstatus S erstmals Revisionen durchgeführt werden.

Wie viele Fälle wurden aufgrund interner Hinweise aufgedeckt?

77 von insgesamt 79 unrechtmässigen Sozialhilfebezügen (97%), bei denen eine Strafanzeige näher geprüft wurde, wurden intern aufgedeckt, der Grossteil durch die Revision (vgl. Grafik 6).

Was war der Grund, der zu unrechtmässigen Sozialhilfebezügen führte?

Bei 134 Fällen führten nicht deklarierte Erwerbseinnahmen zu einem unrechtmässigen Bezug. Bei 136 Fällen führten nicht deklarierte sonstige Einnahmen oder Vermögenswerte, Sozialversicherungseinnahmen sowie nicht korrekt deklarierte Wohn- und Aufenthaltsverhältnisse zu einem unrechtmässigen Bezug (vgl. Grafik 7).

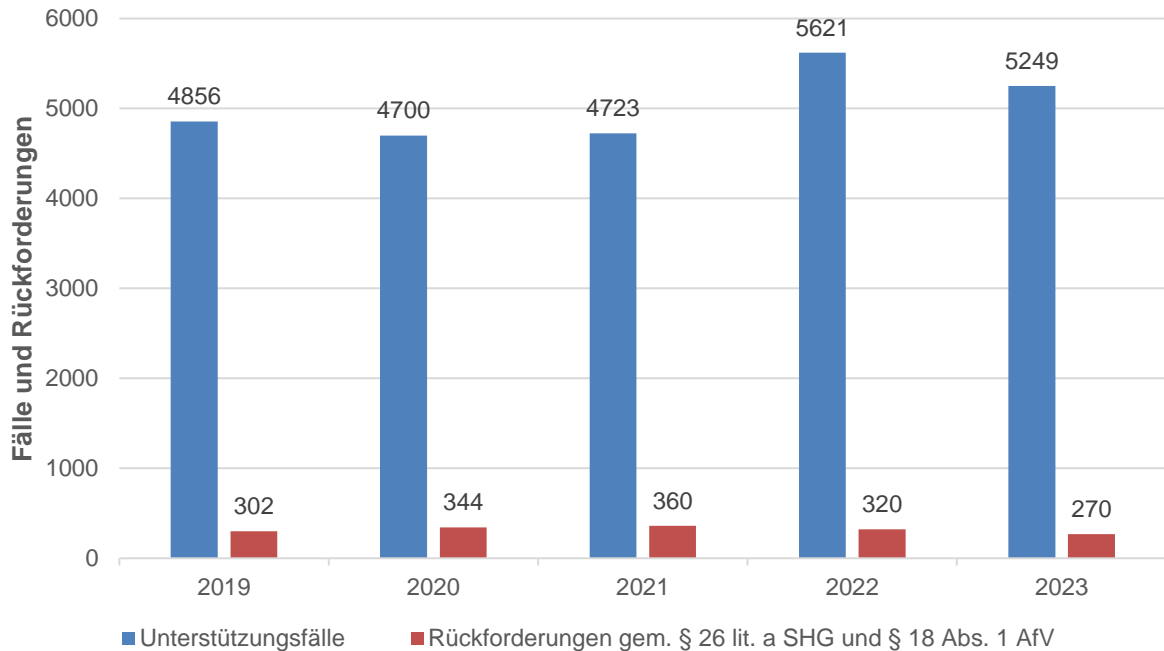
Wie viele Strafanzeigen reichten die Sozialen Dienste Winterthur 2023 ein?

Im Jahr 2023 reichten die Sozialen Dienste aufgrund unrechtmässiger Sozialhilfebezüge 66 Strafanzeigen ein (vgl. Grafik 8).

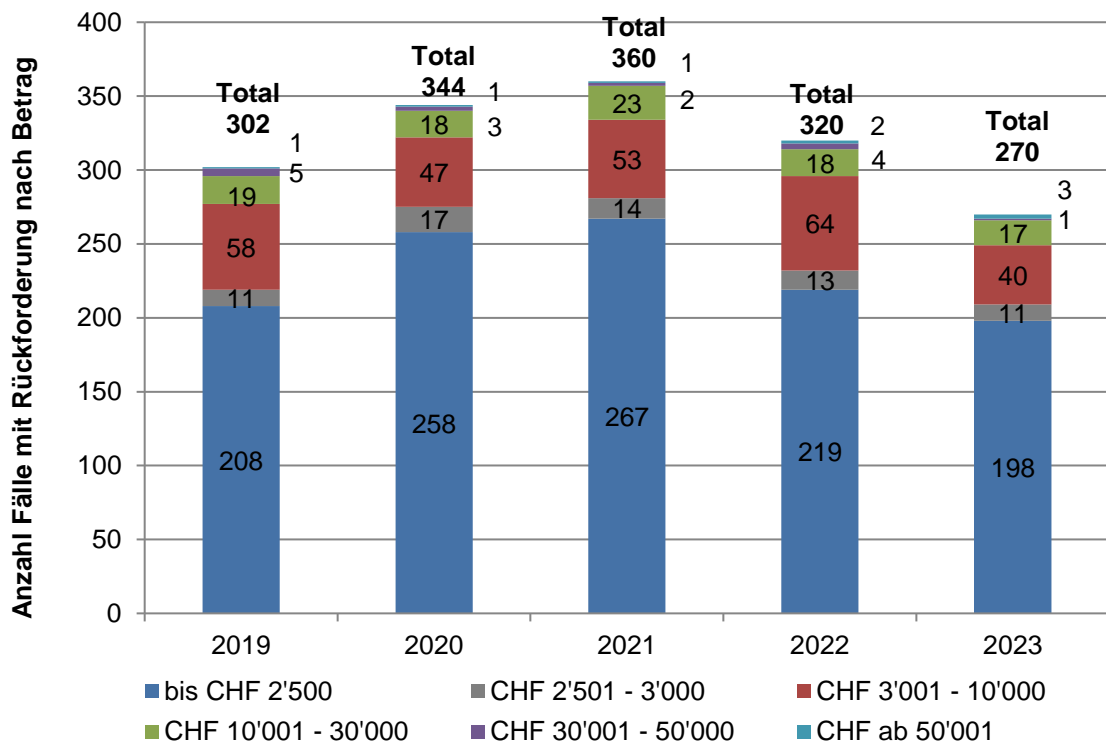
Wie viele Verurteilungen erfolgten 2023 wegen unrechtmässigem Sozialhilfebezug?

Im Jahr 2023 kam es bei 58 Strafverfahren, in denen die Sozialen Dienste Winterthur zuvor eine Strafanzeige eingereicht hatten, zu einer Verurteilung. 8 Verfahren wurden formal beendet (vgl. Grafik 9).

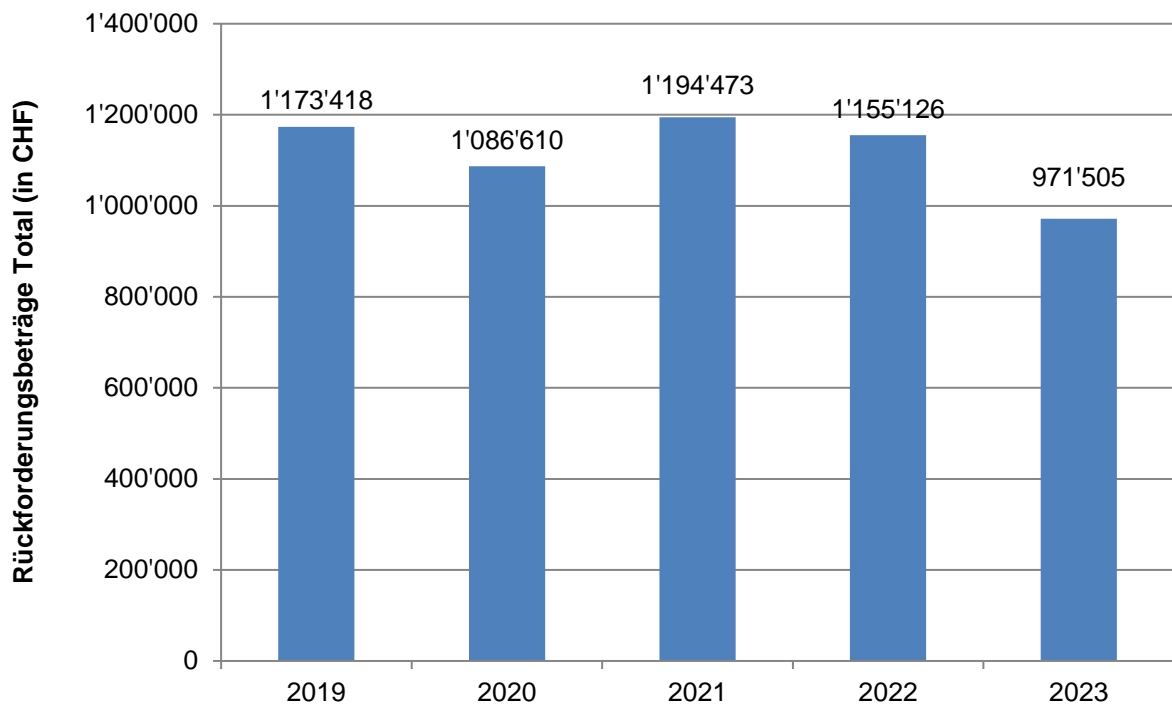
Grafik 1: Anzahl Unterstützungsfälle und Anzahl Rückforderungen unrechtmässiger Sozialhilfebezüge



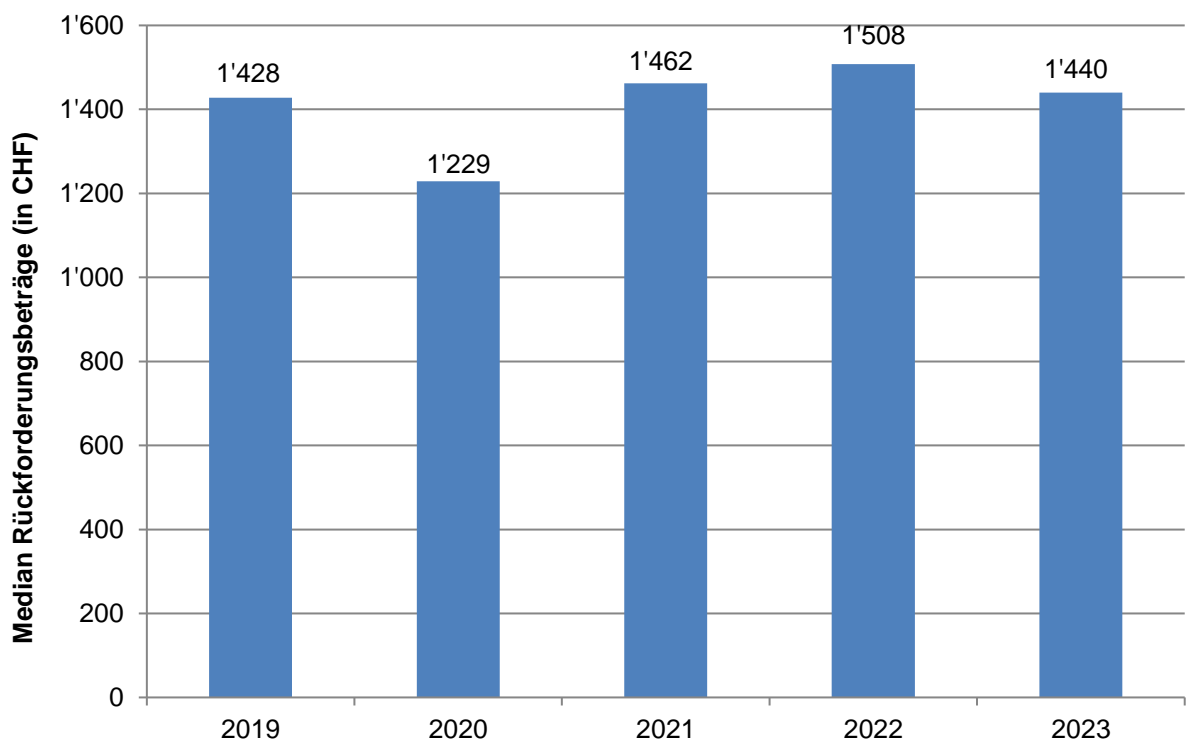
Grafik 2: Fälle mit Rückforderung nach Betrag



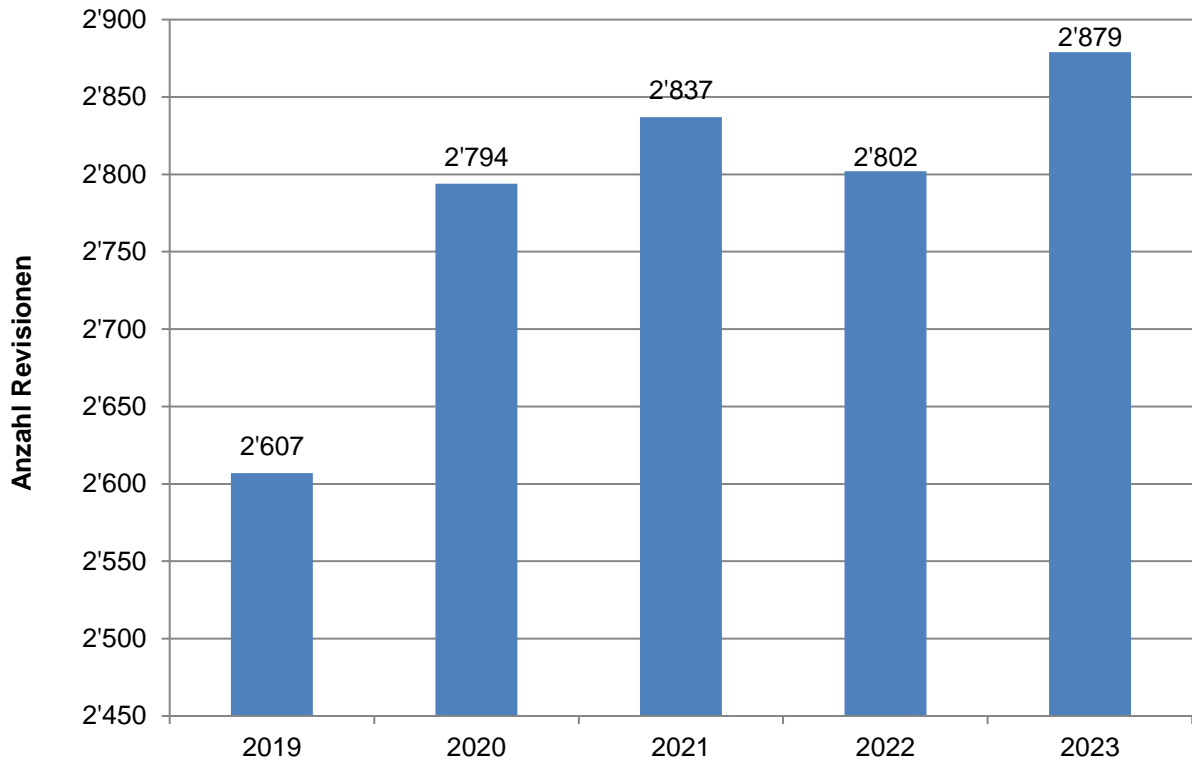
Grafik 3: Rückforderungsbeträge Total



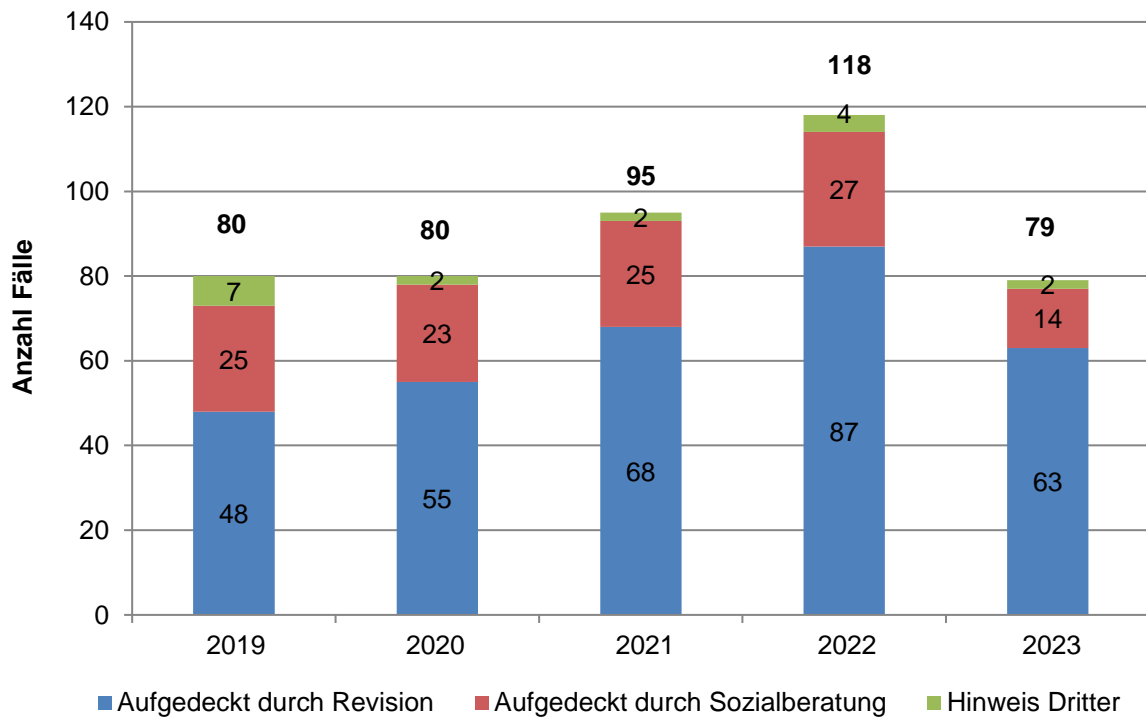
Grafik 4: Rückforderungsbeträge (Median)



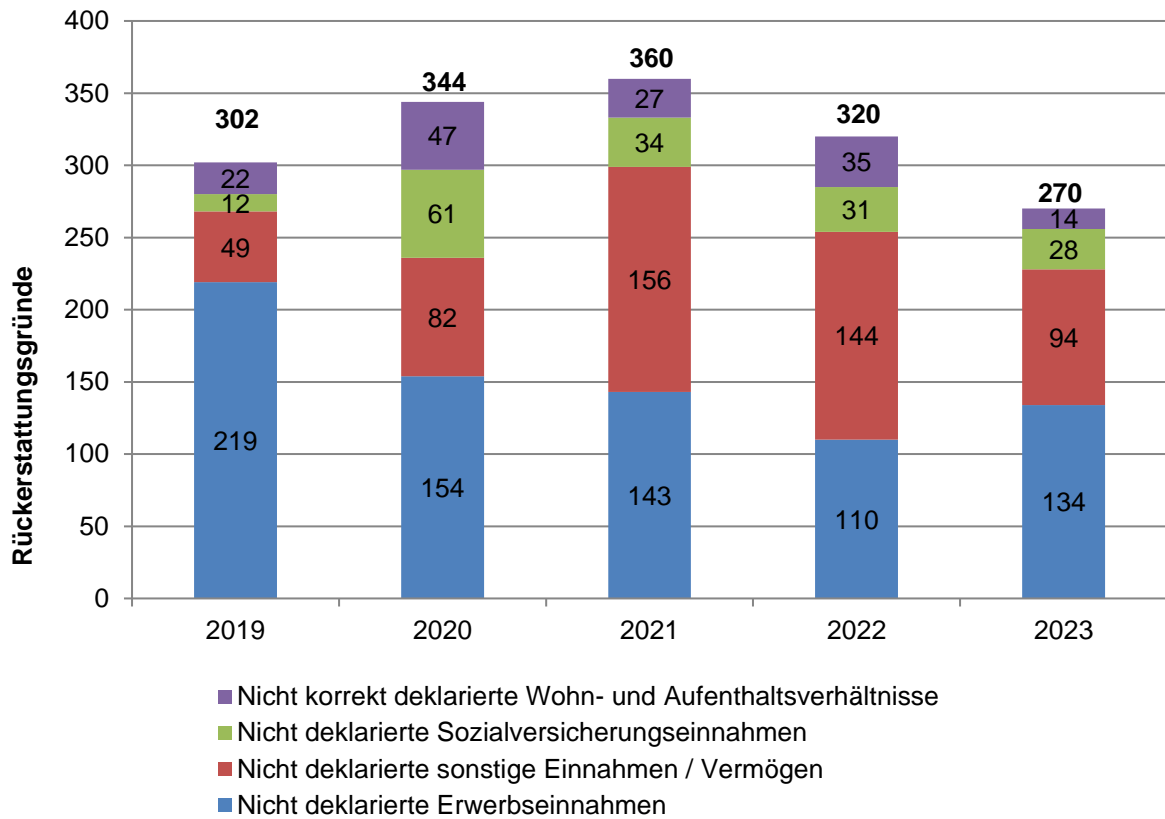
Grafik 5: Anzahl Revisionen



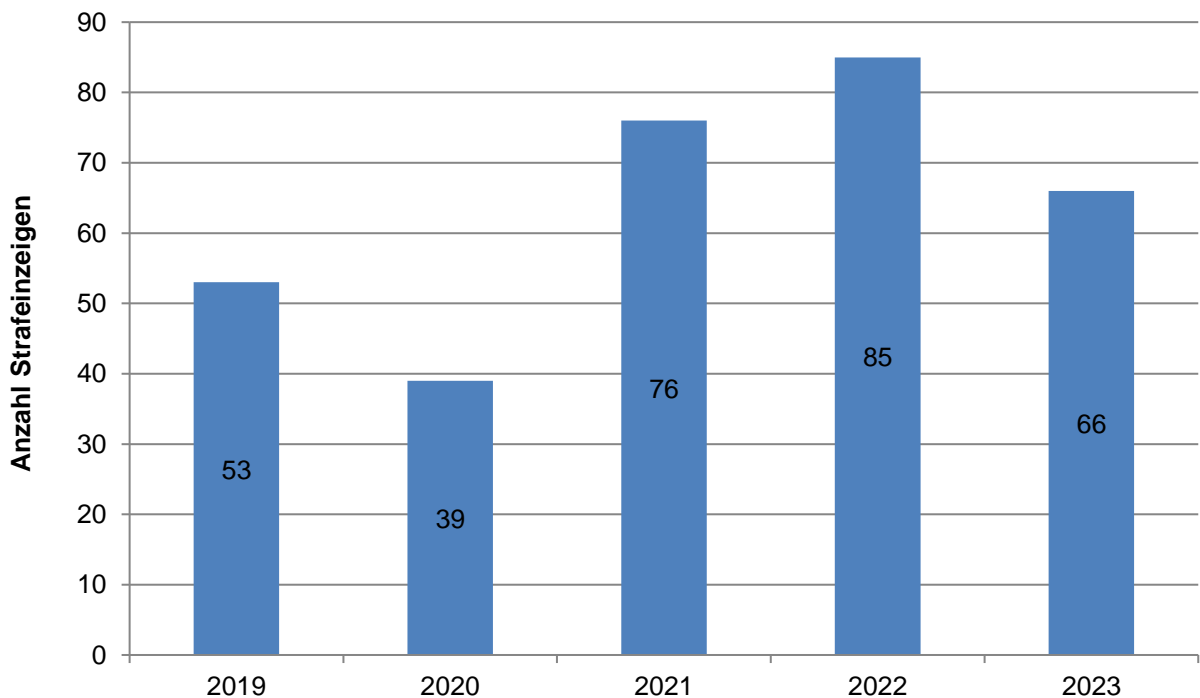
Grafik 6: Interne und externe Aufdeckung von Fällen, in welchen eine Strafanzeige näher geprüft wird



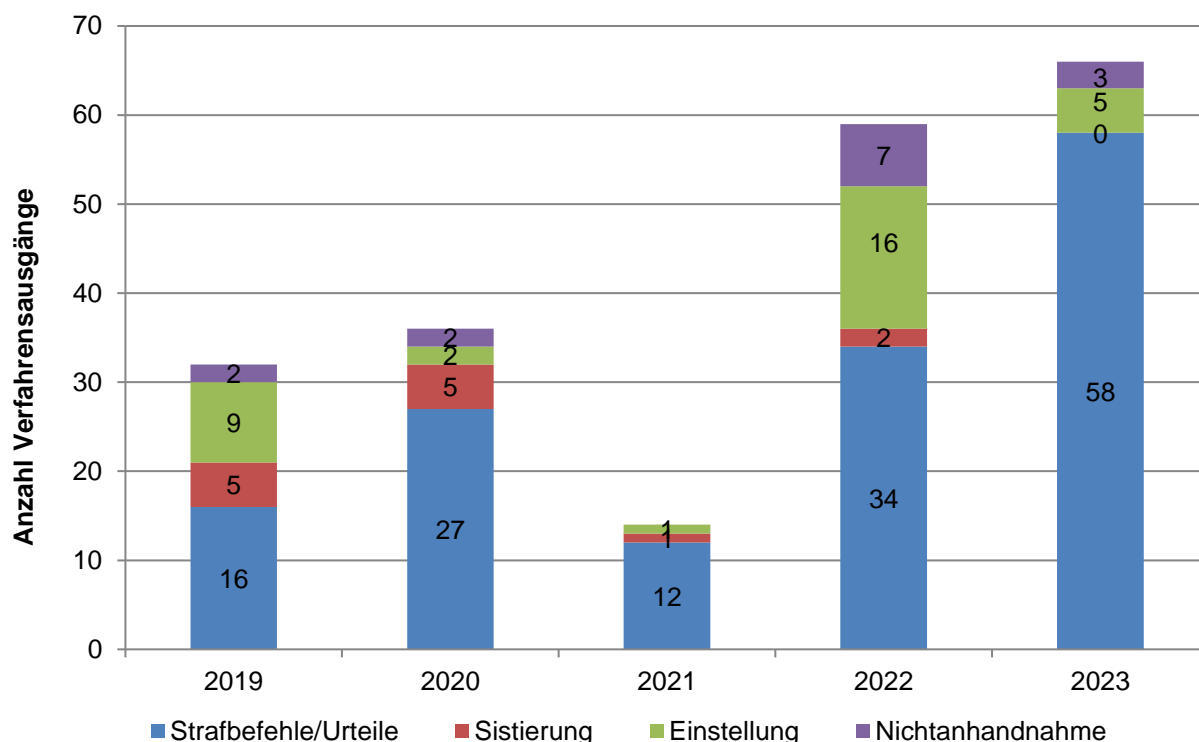
Grafik 7: Rückerstattungsgründe, die zu unrechtmässigem Sozialhilfebezug führten



Grafik 8: Strafanzeigen (§ 148a StGB und § 146 StGB)



Grafik 9: Verfahrensausgänge



Hinweis zur Zahlenerhebung

Bei der Erhebung der Anzahl Rückforderungen, Strafanzeigen und Ausgängen der Strafrechtsverfahren sind die Mengen pro Kalenderjahr erfasst. Die Fälle sind während mehreren Jahren anhängig und es kann zwischen den einzelnen Schritten (verwaltungsrechtliche Rückforderung, Strafanzeige, Ausgang Strafverfahren) einige Zeit verstreichen. Somit ist es möglich, dass in einem konkreten Fall im ersten Jahr eine Rückerstattung erfolgt, im darauffolgenden Jahr eine Strafanzeige eingereicht wird und das Strafverfahren in einem weiteren Kalenderjahr abgeschlossen wird.

Die hier wiedergegebenen Zahlen beziehen sich auf die jeweiligen Ereignisse und Tätigkeiten in einem Kalenderjahr.